

# ! G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Dr.W./F. 1261

Krefeld-Uerdingen, den 8.12.1941

Akt.Z. 7.71 8.74 14 d / 386

Einger. 10.12.41

BAG Target

8414 30/4.17

## Konservierungsverfahren.

Es wurde gefunden, dass Lösungen, die Bleiionen und Ferricyanidionen enthalten, in hervorragender Weise zur Konservierung von organischen Materialien, namentlich von Holz und Faserstoffen, geeignet sind.

Durch die Konservierung mit den erwähnten Lösungen werden die genannten Materialien gegen Zerstörung durch Organismen aller Art, namentlich Pilze und Insekten, geschützt.

Ein besonderer Vorteil des neuen Konservierungsverfahrens besteht darin, dass die damit erzielte Konservierung gegen Auswaschen durch Wasser in weitestem Masse beständig ist. Diese Beständigkeit beruht darauf, dass die organischen Materialien die Ferricyanidionen zu Ferrocyanidionen reduzieren. Letztere treten dann mit den Bleiionen zu nahezu unlöslichem Bleiferrocyanid zusammen.

Die Konservierung der genannten Materialien kann z.B. durch Einbringen in die erwähnten Lösungen erfolgen. Bei der Konservierung von Holz kann das Eindringen der Lösung in das Holz in an sich bekannter Weise durch Anwendung von Druck gefördert werden.

### Beispiel 1.

Zur Holzimprägnierung nach dem Einlauge-Verfahren verwendet man eine 1%ige Lösung aus gleichen Teilen Bleinitrat und Kaliumferricyanid. Das so imprägnierte Holz ist gegen Befall durch Pilze und Insekten geschützt.

### Beispiel 2.

Baumwollkörper wird mit einer 1%igen Lösung von 67 Gewichtsteilen Bleinitrat und 35<sup>2</sup> Gewichtsteilen Kaliumferricyanid 42 Stunde bei 40-50° behandelt. Der so behandelte Stoff ist gegen Befall durch Schimmel und Zerstörung durch bakteriellen Abbau geschützt.

Beispiel 3.

Ein Filz aus Wolle-Zellwolle-Gemisch wird 1/2 Stunde bei Zimmertemperatur mit der in Beispiel 2 erwähnten Lösung getränkt. Das so behandelte Gewebe ist gegen Verrotten geschützt.

Patentanspruch.

Verfahren zum Konservieren von organischen Materialien, wie Holz, Faserstoffen und dergl., gekennzeichnet durch die Anwendung von Lösungen, die Bleionen und Ferricyanidionen enthalten.